

Neuer Markt im Gwatt

THUN Die Stiftung Pluspunkt organisiert morgen zum ersten Mal den Kreativmarkt. Soziale Institutionen bieten im «Lamm» ihre Produkte feil.

«Die Stiftung Pluspunkt deckt mit dem Kreativmarkt Thun erneut eine Nische ab», teilt die Stiftung mit. Am morgigen Kreativmarkt bietet sie sozialen Institutionen, Werkstätten, Manufakturen und Ateliers eine Plattform an, um ihre mit Klienten handgefertigten Unikate einem breiten Publikum zu präsentieren. Besuchende werden Geschenke, Accessoires, Lebensmittel und Produkte für den Wohn- und Bürobereich vorfinden.

«Heute stellen soziale Institutionen qualitativ hochstehende Geschenke und innovative Produkte her», heisst es weiter. Oft sei es eine Herausforderung, die Handfertigkeiten an die interessierte Kundschaft zu bringen. Meist fehlten die geeignete Lokalität, das nötige Know-how oder personelle Ressourcen. Mit dem Kreativmarkt Thun schaffe die Stiftung Pluspunkt für soziale Institutionen nun eine Möglichkeit, ihre Produkte zu verkaufen.

25 Institutionen sind zu Gast

25 Institutionen, die meisten aus dem Kanton Bern, aber auch von Zürich und aus dem Jura werden deshalb morgen beim Gasthof zum Lamm sich selbst und ihre Produkte präsentieren. Dabei kommen auch die kleinen Gäste nicht zu kurz. Das Wohnheim Höchmatt bietet ein Eselreiten für Kinder an, und für das leibliche Wohl sorgt der Integrationsbetrieb der Stiftung Pluspunkt, der Gasthof zum Lamm. *pd*

Der Kreativmarkt findet morgen Samstag, 9. Mai von 10 bis 17 Uhr im Gasthof zum Lamm in Gwatt statt.

www.kreativmarkt-thun.ch

In Kürze

HILTERFINGEN

Muttertagskonzert und Apéro

Übermorgen Sonntag findet von 10.45 bis 12 Uhr bei der Schifflände Hilterfingen ein Muttertagskonzert inklusive Apéro mit der Schlossbärg Buremusig Thun statt. Dazu laden Hilterfingen-Hünibach-Oberhofen Tourismus, die Gemeinde Hilterfingen, die Kommission für Kulturelles und das Amt für Kultur des Kantons Bern ein. Der Anlass findet nur bei guter Witterung statt (Auskunft ab 8.45 Uhr; Tel. 1600, öffentliche Anlässe, Rubrik 5). *mgf*

SCHWANDEN

Muttertagszmenge

Übermorgen findet ab 9 Uhr in der Mehrzweckhalle Schwanden das Muttertagszmenge der Trachtengruppe Sigiswil statt. *pd*

ANZEIGE

Garten-Möbel Ausstellung
Über 800 m² Teak-, Alu-, Kunststoff- und aus Inox
Modern und Styl
wunderschöne
Granitstein-Tische

Iseli & Eng AG
Bemstr. 139, 034 427 01 37
3627 Heimberg
www.iselieng.ch

Windschutz+Pergolas

Das «Spiezerli» soll wieder dampfen – wann, ist offen



Diese historische Aufnahme zeigt das «Spiezerli» noch als Dampfer – und wird jetzt quasi zu einem Blick zurück in die Zukunft. Laut den Dampferfreunden ist die Revaporisierung des Schraubendampfers «das gemeinsame Ziel», das sie mit der BLS verfolgen.

zvg/BLS

SCHIFFFAHRT Überraschende Wende in Sachen «Spiezerli»-Sanierung. Das Schiff soll auf jeden Fall mit einer Dampfmaschine ausgerüstet werden. Was das kosten soll und wann das Schiff wieder fährt, ist indes völlig offen.

«Dampf bleibt das Ziel.» So lautet der Titel eines Artikels im aktuellen Bulletin der Freunde der Dampfschiffahrt auf dem Thuner- und Brienersee. Im Text ist zu lesen, dass immer noch geprüft wird, ob eine Dampfmaschine für den Einbau in das «Spiezerli» geeignet wäre, die von privater Seite zur Verfügung gestellt wird (wir haben berichtet). «Aufgrund der Projektkomplexität werden die Abklärungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen», ist im Dampfer-Bulletin weiter zu lesen.

«Verpflichtung» zu Dampf

Aufhorchen lassen indes die folgenden Zeilen. «Sollte die Dampfmaschine für die Revaporisierung des «Spiezerli» ungeeignet sein, wollen die BLS Schiffahrt und der Verein Freunde der Dampfschiffahrt Thuner- und Brienersee trotzdem an der Revaporisierung festhalten», ist da zu lesen. Und weiter: «Die einzigartige Möglichkeit, dieses Schiff aus der Generation der Halbsalon-Schraubendampfer wieder mit Dampf zu betreiben und somit als letzten Zeitzeugen seiner

Art der Nachwelt zu erhalten, ist für beide Partner eine Verpflichtung und weiterhin das gemeinsame Ziel.» Ein herkömmlicher Dieselmotorantrieb würde gemäss dem Artikel im Dampfer-Bulletin «dem speziellen Charakter des «Spiezerli» und der Projektzielsetzung Revaporisierung nicht gerecht werden».

Neu- oder Nachbau denkbar

Weitere Möglichkeiten für eine Revaporisierung seien «der Bau einer neuen Dampfmaschine, der Nachbau der originalen Dampfmaschine oder die Verwendung einer anderen gebrauchten Dampfmaschine», schreiben die Dampferfreunde weiter. «Diese Optionen werden erst weiterverfolgt, wenn das Resultat der laufenden Abklärungen vorliegt.»

Damit weichen die Dampferfreunde vom Kurs ab, den ihr Präsident noch im letzten Oktober in dieser Zeitung vorgegeben hatte: Er liess damals verlauten, diese beiden Optionen würden primär aus finanziellen Gründen «ausser Diskussion» stehen. Eher gehe er davon aus, dass das «Spiezerli» allenfalls dann doch wie

ursprünglich geplant mit einem Dieselmotor ausgestattet würde, falls sich auch die Dampfmaschine als untauglich erweisen sollte, die mittlerweile seit mehr als einem halben Jahr untersucht wird.

Weitere Verzögerung

Damit sind derzeit einzig zwei Dinge klar: Das «Spiezerli», das seit 2011 in der BLS-Werft in Thun auf dem Trockenen liegt, wird nicht wie zuletzt angedacht 2016 auf den Thunersee zurückkehren. Und die so oder so schon millionenschwere Sanierung wird sich weiter verteuern.

Ursprünglich waren die BLS und die Dampferfreunde davon ausgegangen, dass das Schiff, ausgestattet mit einem Dieselmotor, für rund 2,8 Millionen Franken saniert werden kann. 2013 folgte die Nachricht, im Dampfzentrum Winterthur stehe die alte Dampfmaschine der «Lützelau», und die würde sich für den Einbau ins «Spiezerli» eignen. Wenig später die faustdicke Überraschung: Mit Marc Oesterle wurde ein Spender gefunden, der bereit war, die zusätzliche Million Franken einzuschliessen, welche die Sanierung als Dampfschiff verschlingen würde. Im letzten Sommer wurde dann aber klar, dass die «Lützelau»-Maschine so kaputt ist,

dass eine Sanierung nicht mehr zu bewerkstelligen ist. Praktisch gleichzeitig tauchte jene Maschine auf, die jetzt immer noch geprüft wird.

Teurer Kurswechsel

Bis dato haben die Dampferfreunde rund 3 Millionen Franken Rückstellungen für die Sanierung des «Spiezerli» getätigt. Davon ausgehend, dass der Einbau einer passenden Dampfmaschine rund eine Million kosten dürfte beziehungsweise der Neubau einer Maschine noch einmal eine Million, ist die Schätzung nicht abwegig, dass die Gesamtkosten für die Sanierung des «Spiezerli» im äussersten Fall gegen fünf Millionen Franken betragen könnten. Oder wie es im Dampfer-Bulletin formuliert ist: «Die Auswirkungen auf den Termin der Inbetriebnahme des «Spiezerli» und der Mittelbedarf können heute noch nicht abschliessend festgelegt werden.»

BLS-Sprecherin Miriam Zürcher sagte gestern, dass eine Revaporisierung um jeden Preis nicht das Ziel sei. «Die Lösung muss wirtschaftlich vertretbar sein», sagte sie. Und: «Alle Optionen werden geprüft und bewertet. Voraussichtlich im Sommer sollte das weitere Vorgehen geklärt sein.» *Marco Zysset*

sein. Ebenso wenig, wenn sie mit dem Vorwurf konfrontiert werden, den Weg des Pragmatismus verlassen zu haben.

Auch die BLS spielt in dieser Sache ein gefährliches Spiel. Wohl überlässt sie die Finanzierung der millionenteuren Sanierung des historischen Dampferfreunden. Trotzdem muss sich der defizitäre Schifffahrtsbetrieb die Frage gefallen lassen, ob er es sich leisten kann, mitzuhelfen, die Renovation des «Spiezerli» weiter zu verzögern und zu verteuern. Konservativ kalkulierende Betriebswirtschaftler dürften zu Recht anzweifeln, ob ein Fahrzeug je rentabel betrieben werden kann, das für bis zu fünf Millionen Franken saniert werden musste.

Mail: m.zysset@bom.ch

TT Kommentar



Marco Zysset
Redaktor

Gefährliches Spiel

Seit seine Konzession 2009 ausgelaufen ist, verkehrt das «Spiezerli» nicht mehr auf dem Thunersee; seit 2010 sammeln die Dampferfreunde Geld für die Sanierung des Kleinschiffs. Unzählige Spender haben kleinere und grössere Beträge beigetragen – und dies zumindest anfänglich im Glauben, das Schiff würde pragmatisch und vor allem rasch saniert und von einem Dieselmotor angetrieben 2014 wieder in See stechen.

Mit den nun bekannt gewordenen Plänen, das Schiff um jeden Preis unter Dampf zu setzen, ist klar, dass auch 2016, der zuletzt genannte Termin für die Wiederinbetriebnahme, nicht eingehalten werden kann. Wenn da der eine oder andere Spender ungehalten reagiert, dürfen die Dampfnostalgiker nicht erstaunt

Klares Ja zur Fusion

THUN An der Hauptversammlung des Vereins Interkulturelle Bibliothek Biblios stimmten die Mitglieder einer Fusion mit der Frouebrügg zu.

Das wichtigste Traktandum an der Hauptversammlung von Biblios war die geplante Fusion mit dem Verein Frouebrügg. Vor der Diskussion sammelte Präsidentin Barbara Weingartner Argumente für und gegen eine Fusion. Die Stärken eines neuen Vereins, der aus den beiden bestehenden entstehen würde, wären: mehr Mitglieder, mehr Geld, mehr Gewicht, mehr Ideen und mehr Kunden. Die Arbeit würde besser verteilt und die Finanzen stabiler, waren weitere Argumente. Aber es könnte auch zu Meinungsverschiedenheiten kommen, so der einzige kritische Einwand.

Es erstaunt daher nicht, dass 15 der 16 anwesenden Mitglieder für die Fusion stimmten, eine Frau enthielt sich der Stimme. Der Verein Frouebrügg hat einer Fusion ebenfalls zugestimmt, auch dort mit einer deutlichen Mehrheit der Stimmen, wie Anita Heugel vom Vorstand der Frouebrügg bekannt gab. Der Vorstand von Biblios erhielt den Auftrag, die Fusion vorzubereiten, das heisst, Statuten für den neuen Verein ausarbeiten und einen Fusionsvertrag aufzusetzen. Der neue Verein, der per 1. Januar 2016 entstehen soll, wird eng mit der KIO, der Fachstelle für Integration Thun-Oberland, zusammenarbeiten und von dieser auch unterstützt.

Gemeinsame Projekte

Für 2015 sind weitere gemeinsame Projekte bereits gestartet oder in Planung. Zum Beispiel «Sprachsofa», «UniSONO», «Online 35+» und «exoTISCH». Daneben führt Biblios auch mehrere eigene Anlässe und Projekte weiter, so auch die Zusammenarbeit mit Schulen in der Region Thun, die zu einem bestimmten Thema die Bibliothek besuchen und mehrsprachige Abendveranstaltungen gestalten.

Ein neues Angebot sind die Rucksackgeschichten. Ein Bilderbuch in einer Muttersprache und Deutsch soll Eltern dazu animieren, ihren Kindern die Geschichte in ihrer Muttersprache zu erzählen. Die Geschichte kann von Schulkindern aber auch auf Deutsch gelesen werden. Das Buch wird in acht verschiedenen Sprachen erscheinen und in einen Rucksack verpackt, in dem sich auch Animationsmaterial befindet. Kindergarten- und Unterstufenlehrkräfte werden die Rucksäcke verteilen. *Margrit Kunz*

Modeschau und Preis

THUN Heute um 20 Uhr sowie morgen Samstag um 15 und um 20 Uhr finden in der Konzeptionhalle 6 Modeschauen der Couture-Ateliers des Berufsbildungszentrums Industrie, Dienstleistung, Modestaltung Spiez statt. Im Anschluss an die letzte Modeschau am Samstag um 20 Uhr findet zudem die Verleihung des Prix Soroptimist statt. Dieser Preis wird vom Soroptimist International Club Thun für Bekleidungsdesignerinnen im dritten Lehrjahr ausgeschrieben. Ziel ist es, die Frauen zu motivieren, sich für ihre Ideen einzusetzen. Dabei werden die Wettbewerbsarbeiten zum Thema «Nostalgie – Heute» präsentiert. Der Anlass ist öffentlich. *pd*

www.idm.ch



Marc Oesterle an der letzten Generalversammlung der Dampferfreunde. Er spendete eine Million Franken für die Restaurierung des «Spiezerli». *agg*